

TERRA AUSTRALIS

Das Land der Imagination

Australian Chamber Choir

Leitung Douglas Lawrence OAM

In einem neuen Konzept von Programmgestaltung werden große Werke für Chor verbunden mit jahrelangen Reisen auf der Suche nach der *Terra Australis*, dem legendenumwobenen großen Süd-Land, und den späteren Expeditionen, die Australien und die Antarktis auftauchen ließen.

Die Proben des *Australian Chamber Choir* finden in Melbourne statt, auf dem Gebiet des Kulin Stammes. Wir erkennen die Wurundjeri als die traditionellen Hüter dieses Landes an und wir zollen ihren *Elders* (älteren Weisen) Respekt, sowohl den früheren als auch den heutigen. Wir würdigen die mannigfaltigen Kulturen und Sprachen der Aborigines und Torres Strait Islanders und honorieren ihre Resilienz (psychische Widerstandskraft), Leistungsfähigkeit und ihren Beitrag für die Gesellschaft.

Aborigines und Torres Strait Islanders bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass dieses Programmheft Abbildungen Verstorbener enthält.

Vom 16. Juni bis 25. August unternimmt der Australische Kammerchor die folgende Konzertreise:

| | |
|-------------------------------|----------------|
| MELBOURNE | 16 Juni |
| HAMBURG (Gottesdienst) | |
| | 30 Juni |
| RIBE | 2 Juli |
| COPENHAGEN | 4 Juli |
| BERLIN (Gottesdienst) | |
| | 6 Juli |
| BERLIN | 7 Juli |
| HANNOVER | 7 Juli |
| BONN | 10 Juli |
| KOKSIJDE | 12 Juli |
| PARIS (Gottesdienst) | |
| | 14 Juli |
| LONDON | 16 Juli |
| DARMSTADT | 17 Juli |
| PRIEN | 19 Juli |

| | |
|-------------------|------------------|
| TÜBINGEN | 20 Juli |
| STUTT GART | 21 Juli |
| MACEDON | 10 August |
| GEELONG | 11 August |
| SYDNEY | 25 August |

PROGRAMM

Tom Henry (geb. Melbourne, 1971)
 'This Earth' aus *Kakadu Man* (2015)
 Gedichte von Bill Neidjie OA

Zwei weltliche Lieder aus dem *Harmonice Musices Odhecaton*,
 (Dritte Ausgabe, Venedig, 1504)
 Josquin des Prez (c.1450–1521) 'Bergerette Savoyenne'
 Anonym (Henry VIII, König von England?)
 'Gentil Prince'
 Josquin des Prez: 'Gloria' aus der *Missa Pange Lingua*

Johannes IV, König von Portugal (1604-56)
Crux fidelis

Vicente Lusitano (?–1561)
Heu me Domine

Claudio Merulo (1533–1604):\
Salvum fac populum tuum
Veröffentlicht Venedig, 1594

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562–1621)
‘Or soit loué’ (Psalm 150),
aus dem *Dritten Buch der Psalmen von David*
(1614)
Hodie Christus natus est (1619)

Alan Holley (geb. Sydney, 1956)
Time Passages (Uraufführung, 2019)
Gedicht von Mark Tredinnick (geb., Sydney,
1962)

Ludwig van Beethoven (1770–1827):
Zwei Lieder für Männerstimmen
Gesang der Mönche (1817) *Abschiedsgesang*
(1814)

Felix Mendelssohn (1809–47)

Denn er hat seinen Engeln befohlen (1844)

Claude Debussy (1862–1918)

Trois Chansons de Charles d'Orléans (1898)

Olivier Messiaen (1908–92)

O sacrum convivium (1937)

J.S. Bach (1685–1750) Motet

Lobet den Herrn (Veröffentlicht 1820)

In den folgenden Programmerrläuterungen werden Informationen über die Suche nach der Terra Australis, über die Geschichte seiner Bewohner und das Auftauchen des australischen Kontinents auf der Weltkarte schwarz gedruckt.

Informationen über musikalische Werke werden in rot gedruckt.

ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

Die Ureinwohner Australiens haben ihr Land seit fünfzigtausend Jahren bewohnt, ohne dass die Europäer von ihrer Existenz wussten.

Legenden von Terra Australis

Incognita (unbekanntes südliches Land) findet man in griechisch-römischen Schriften:



BILD 1: Cornelius Jode, Novae Guineae forma
 Aristoteles spekulierte, dass eine entsprechend
 große Erdmasse auf der südlichen
 Erdhalbkugel die bekannten Landmassen der

nördlichen Halbkugel “ausbalancieren” könnte. Jahrhundertlang war das nicht mehr als ein philosophisches Konstrukt. Ab dem 16. Jahrhundert, als Entdecker die Erde umsegelten, zeichnete sich die Form des australischen Kontinents allmählich auf der Weltkarte heraus. Das Konzept eines unbekanntem Kontinents regte die Fantasie an, und mehrere europäische Schriftsteller schrieben Science-fiction Romane, in denen sie gotische Ungeheuer, Riesenvögel und mystische Tiere darstellten. Manchmal fanden diese Ungeheuer ihren Weg bis in die Illustration von Karten, so die Grenzen zwischen Fiktion und Wissenschaft verwischend. Daher kam es, dass die Europäer sich das Leben in Australien in ihrer Fantasie ausmalten, bevor sie einen Fuß auf den Kontinent gesetzt hatten. Vor der Ankunft der Europäer auf dem neuen Kontinent erzählten sich die eingeborenen Australier ihre eigene uralte Geschichte und ihre eigenen Mythen, die gemeinsam als die Dreamtime (Zeit der Träume) betrachtet wurden.

Tom Henry (geb., Melbourne, 1971)
'This Earth' aus *Kakadu Man* (2015)

Gedichte von Bill Neidjie* OA (geb.
Alawanydajawany, Alligator River c.1920;
gest. Cannon Hill, 23 May 2002)
Mit der Erlaubnis der Djabulukgu Assoc.Inc.,
insbesondere von John und Natasha Nadji.

BILD 2: Bill Neidjie mit Enkelkind, Ricky



Bill Neidjie, ein Ältester des Gagudju Klans von Nordwest-Australien – Verhandlungsführer, Friedensstifter, letzter überlebender Sprecher der Gagudju Sprache – war bemüht, dass die reiche Geschichte seines Volkes nicht vergessen wurde. Er brach Tabus, indem er einige der traditionellen Geschichten oder Dreamings (Träume) in zwei Gedicht-Bänden veröffentlichte. Diese Gedichte sprechen von einem Land der Imagination, von zeitlosen Orten, wo die geistige Welt der physischen begegnet. Manche Menschen meinen, dass alle Kunst von einem solchen Ort herrührt:

This earth

I never damage.

I look after.

This ground and this earth,
like brother and mother.

Earth.

Like your father or brother or mother,
because you born from earth.
You (got to) come back to earth.

We come from earth, bones.
We go to earth, ashes.

Ausgehend von von Bill Neidjies zeitloser Poesie, begibt sich dieses Programm auf parallele Reisen: ausgewählte europäische Entdeckungsreisen treffen auf zeichensetzende musikalische Kompositionen dieser Zeit. Eine Reise durch die Geschichte der Chormusik spiegelt sich in einer metaphorischen Entdeckungsreise wider — Terra Australis, von der Zeit der Imagination, bzw. Dreaming bis zur heutigen Realität.

Italienische Exploration und Kartographie



BILD 3: Francesco Rosselli
Oval World Map

1504: Francesco Rosselli, ein florentinischer Kupferstecher, reiste nach Venedig mit der Absicht, seine Landkarten zu verkaufen. Er schuf 1506 die erste Weltkarte, welche die Neue Welt darstellte und 1508 sogar die erste Weltkarte in einer ovalen Projektion (abgebildet). Diese Karten basieren auf Informationen, die von italienischen Kollegen, Christoph Columbus und Marco Polo, aufgezeichnet worden waren. Marco Polo lieferte umfangreiche Beschreibungen von

asiatischen Ländern und erwähnte auch die Terra Australis.

Einhundert Lieder harmonischer Musik wurde 1501 von Petrucci in Venedig herausgegeben. Es war das erste Buch über Polyphonie, das mit beweglichen Lettern gedruckt wurde. Die Sammlung enthielt drei- und vierstimmige Liedsätze, meist im franko-flämischen Stil, von einigen der berühmtesten Komponisten der Zeit wie Ockeghem und Josquin des Prez. Nach Wiederauflagen in den Jahren 1502 und 1504, trug die Verbreitung dieser Edition in ganz Europa dazu bei, den franko-flämischen Stil ein Jahrhundert lang zur dominierenden Musiksprache Europas zu machen. Eines der anonymen Lieder der Ausgabe *Gentil Prince de Renom* wird oft König Heinrich VIII zugeschrieben, der 1491 geboren wurde, jedoch nicht als musikalisches Wunderkind bekannt war, obwohl er später *Past Time with Good Company* und andere Werke komponierte. Es scheint unwahrscheinlich, dass er *Gentil Prince* vor

seinem 10. Geburtstag komponiert hat. Die Zuordnung stammt vermutlich von einer Anmerkung in einem Exemplar von *Odhecaton* in der British Library, die besagt, dass König Heinrich VIII eine vierte Stimme zu diesem ursprünglich dreistimmigen Liedsatz hinzufügte.

Zwei weltliche Lieder aus dem *Harmonice Musices Odhecaton*, (Dritte Ausgabe, Venedig, **1504**)

Josquin des Prez (c.1450–1521): 'Bergerette Savoyenne'

Anonym (Henry VIII, König von England?): 'Gentil Prince'

Josquin des Prez

IL: **Bergerette savoyenne,**
Qui gardez moutons
aux praz:
Dy moy si vielux
estre myenne:
Je te donray uns

HE: **Shepherdess of Savoy,**
Who guards the
sheep in the fields,
Tell me if you will be
mine:
I will give you some

soulas,
Et ung petit
chapperon;
Dy moy se tu
m'aymeras,
Ou par la
merande ou non.

ELLE: Je suis la
proche voisine
De monsieur le cura,
Et pour chose qu'on
me die,
Mon vouloir ne
changera,
Pour François ne
Bourgoignon.
Par le cor Dé, si
fera,
Ou par la
merande ou non.

entertainment,
And a little
bonnet;
Tell me if you will
love me,
Whether it is
deserved or not.

SHE: I am the
nearest neighbour
Of the
curate,
And, whatever I am
told,
My desires will not
change
For Frenchman nor
Burgundian.
By the power of
God, it will be so,
Whether it is
deserved or not.

Anon.

Gentil Prince

Gentil duc de
Lorraine,
Prince de grand
renom,
Tu as la renommé e
jusques delà
les mons.
Et toy et tes gens
d'armes
et tous tes
compaignons
Du premier coup
qu'il frappe abatit
les danjons;
Tirez, bombardes,
serpentes, canons.

“Nous suymes
gentilzhommes:
Prenez nous à
rançon.”

Edler Prinz

Edler Herzog von
Lothringen,
Prinz von großem
Ruhm,
Ihr habt hohes
Ansehen
bis über die Berge,
und Ihr und Eure
Soldaten
und alle Gefährten
habt mit dem ersten
Schlag, der fiel, die
Bergfriede
niedergerissen.
Schießt, bombardes
Feldschlangen,
Kanonen

“Wir sind Edelleute:
nehmt uns als
Geiseln.“

“Vous mentés par la
gorge,
Vous n’estes que
larons.
Et violeurs de
femmes,
Et bruleurs de
maisons:
Vous en aurez la
corde
Par dessoubz le
manton,
Et sy orrez matines
au chant des
oysoillons,
Et sy orrez la messe
que les corbins
diront.”

“Ihr lügt aus vollem
Halse,
Ihr seid nur
Diebe,
schändet die Frauen,
brennt nieder die
Häuser:
Dafür werdet Ihr mit
dem Strick
um den Hals
beim Gezwitscher
der Vögel
die Morgenglocken
hören,
und die Messe,
die die schwarzen
Raben lesen.“.

Josquin des Prez

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax
hominibus bonae

Glory be to God
on high
And in earth

voluntatis.
Laudamus te,
benedicimus te,
adoramus te,
glorificamus te,
gratias agimus tibi
propter magnam
gloriam tuam,
Domine Deus, Rex
caelestis,
Deus Pater
omnipotens.
Domine Fili unigenite,
Jesu Christe, Domine
Deus,
Agnus Dei,
Filius
Patris, qui
tollis
peccata mundi,
miserere
nobis; qui tollis
peccata mundi,

peace, goodwill
towards men,
We praise thee,
we bless thee, we
worship thee,
we glorify thee,
we give thanks to
thee, for thy great
glory
O Lord God,
heavenly King,
God the Father
Almighty.
O Lord, the only-
begotten Son,
Jesu Christ; O
Lord God,
Lamb of God, Son
of the Father, that
takest away the
sins of the world,
have mercy upon
us. Thou that
takest away the

suscipe deprecationem
nostram.

Qui sedes ad
dexteram
Patris,
miserere
nobis.

Quoniam tu solus
Sanctus, tu solus
Dominus,
tu solus Altissimus, Jesu
Christe,
cum Sancto Spiritu
in gloria
Dei Patris.
Amen.

sins of the world,
receive our
prayer.

Thou that sittest at
the right hand of
God the Father,
have mercy upon
us.

For thou only art
holy; thou only art
the Lord;
thou only, O
Christ, with the
Holy Ghost, art
most high
in the glory of
God the Father.
Amen.

Portugiesische Exploration

Deutsche und französische Dokumentation

**1531 veröffentlichte Oronce Finé die erste
Beschreibung von Terra Australis.** Ein Artikel

in einer Augsburger Zeitung von 1514 beschreibt eine Reise von zwei portugiesischen Händlern, Nuno Manuel und Cristóvão de Haro, die zwischen der südlichen Spitze von Amerika (Brasilien) und einem anderen Kontinent segelten. Von diesem Bericht inspiriert, stellte der deutsche



BILD 4: Oronce Finé, World Map

Kartograph, Johannes Schöner ,1523 den ersten Globus her, auf dem eine Landmasse südlich von Brasilien mit Terra Australis bezeichnet war. Auf denselben Informationen basierend, veröffentlichte der französische Gelehrte Oronce Finé 1531 die folgende Beschreibung der Terra Australis:

Es ist ein riesiges Gebiet in Richtung Antarcticum, kürzlich entdeckt, aber noch nicht ganz erforscht ... Die Einwohner dieses Gebietes führen ein gutes, ehrliches Leben und sind nicht Anthropophagi [Kannibalen] wie andre barbarische Nationen; Sie haben keine Buchstaben und haben keinen König, aber sie ehren ihre Älteren und sind ihnen gehorsam.

In der dem portugiesischen Theoretiker und Komponisten Lusitano zugeschriebenen Abhandlung *Orgel Gesang* werden drei

verschiedene Gattungen von Musik definiert: diatonisch, chromatisch und enharmonisch. *Heu me Domine* stellt ein erstaunliches, beispielhaftes Stück von chromatischer Polyphonie dar. Durch die Veröffentlichung seiner ersten Abhandlungen, 1553 in Rom, wurde Lusitano, der afrikaner Abstammung war, zum ersten schwarzen Komponisten, der publiziert wurde.

Johann IV, König von Portugal (1604-56)

– *Crux fidelis*

Crux fidelis
inter omnes,
Arbor una
nobilis,
nulla silva talem
profert fronde,
Flore,
germine.
Dulce lignum,
Dulces clavaos,
Dulce pondus
sustinet.

Faithful cross
Above all other,
One and only noble
tree,
None in leaf,
none in flower,
None in fruit thy
peers may be;
Sweetest wood,
Sweetest iron
Sweetest weight is
hung on thee!

Vicente Lusitano (?–1561) *Heu me Domine*

Heu me Domine
Quia pecavi nimis
In vita mea,
Quid faciam miser,
Ubi fugiam nisi ad
te Deus meus.
Libera me Domine
De morte aeterna
In die illa tremenda
Quando caeli
movendi sunt
et terra

Alas Lord
For I have sinned so
much In my life,
Miserable as I am
You are my only
refuge o my God.
Deliver me O Lord
from eternal death
On that fearful day
When the heavens
and the earth quake

Flämische und holländische Exploration

1594 starb der flämische Kartograph, Gerardus Mercator. **Er war berühmt für seine Weltkarte von 1569, auf der sich (basierend auf einer neuen Projektion) die Segelrouten als konstant darstellen ließen, eine Erfindung, welche die Seefahrer noch heute erfreut.** **1595** schrieb Rhumold Ghim, Bürgermeister von Duisburg das Vorwort von Mercators Atlas von 1595, in welchem er die Darstellung der hypothetischen Terra Australis kommentiert. **Er erklärt, dass, obwohl dieser Kontinent immer noch verborgen und unbekannt sei, er glaube, dass**

man durch konkrete Hinweise und Berechnungen dessen geometrische Proportionen, Größe, Gewicht und Bedeutung zeigen, eingrenzen und so beweisen könne, dass die eine oder andere Erdhälfte wahrscheinlich nicht kleiner oder weniger sein könne, da ansonsten der Zusammenhalt des

Planeten nicht gewährleistet wäre.

Claudio Merulo (1533–1604): *Salvum fac populum tuum*

(Veröffentlicht Venedig, **1594**)

Salvum fac populum
tuum, Domine,
et benedic hereditati
tuae.

Et rege eos, et
extolle illos
usque in aeternum.

Per singulos dies
benedicimus
te;

Et laudamus nomen
tuum in saeculum, Et
in saeculum saeculi.

Rette dein Volk,
o Herr,

und segne
dein Erbe;

Und führe sie und
erhebe sie
bis in Ewigkeit.

An jedem Tag
benedeien wir dich:
Und loben deinen
Namen
in Ewigkeit.



BILD 5: Melchisedech Thevenot, Map of New Holland, 1644

1619: Der Holländer Dirk Hartog war der erste Europäer, der **1614** an der Westküste von Australien landete. Er benannte diesen Ort nach seinem Schiff Eendrachtstland (Eintrachtsland) und hinterließ eine beschriftete Zinnplakette als Beweis seines Besuches. 1619 suchte Frederik de Houtman diesen Ort auf und bestätigte, dass die Beschreibung

Marco Polos von einem Kontinent in dieser Gegend stimme.

Andere flämisch/holländische Forscher waren Willem Janszoon (der schon 1606 als erster Europäer an der Ostküste landete), Abel Tasman sowie Cornelius und Willem de Vlamingh (Abbildung). Willem de Vlamingh ersetzte 1697 Hartogs Zinnplakette durch eine neue, auf der Details seines Besuches an die von Hartog angefügt wurden. Er entfernte die ursprüngliche Plakette, die sich heute im Rijksmuseum in Amsterdam befindet.



BILD 6: Willem de Vlamingh

Jan Pieterszoon Sweelinck: 'Or soit loué'
(Psalm 150), *aus dem Dritten Buch der Psalmen
von David (1614)*

Französischer Text in Verse gesetzt von
Clément Marot (1496 - 1544)

Or soit loué
l'Eternel
De son
saint
lieu
supernel:
Soit dije, tout
hautement,
Loué
de ce firmament
Plein de sa
magnificence.
Louezle,
tous ses grands
faits
Soit loué de tant
d'effects,

Nun sei der Ewige
gepriesen An
seinem höchsten,
heiligen Ort.
Er sei, sage ich,
am höchsten
Gelobt von
diesem
Firmament,
Das von seiner
Pracht erfüllt ist.
Lobt ihn,
alle seine
Großtaten,
Er sei für so viele
Werke gelobt,
Zeugen seiner
Vortrefflichkeit.

Tesmoins de son
excellence.

Übersetzung von Peter Rottländer

Jan Pieterszoon Sweelinck
Hodie Christus natus est (1619)

Hodie Christus natus
est:
Hodie
Salvator apparuit:
Hodie in terra
canunt Angeli,
laetantur Archangeli
Hodie exsultant justi,
dicentes:
Gloria in excelsis
Deo.
Alleluia.

Today Christ is born:
Today the
Saviour appears:
Today on earth
the angels
sing,
and the Archangels
rejoice. Today the
just exult, saying:
Glory be to God
in the highest.
Alleluia.

Britische Exploration



BILD 7:
E Phillips Fox
Captain
James Cook
(copy of Nathaniel
Dance original)

National Gallery
of Victoria

1769: Am 3. Juni
1769

vervollständigten
Captain James
Cook und seine

Gruppe eine Beschreibung der Beobachtung des Transits der Venus, die in Tahiti für die Royal Society unternommen wurde. Gemäß dieser Beschreibung brach Cook dann das Siegel eines Umschlages, das die Beschriftung trug: „Geheime Anweisungen an Captain Cook von Lord High Admiral, Sir Philip Stephens von Großbritannien“. Darin wurde Cook angewiesen, nach der Terra Australis zu suchen:

GEHEIMSACHE ... Wohingegen es Gründe gibt, sich vorzustellen, dass ein Kontinent oder Land von großem Ausmaße südlich der kürzlich von Captain Wallis gemachten Route gefunden werden könnte ... mit dem Einverständnis der Eingeborenen von einer geeigneten Stelle im Land im Namen des Königs von Großbritannien Besitz zu ergreifen. Oder: Wenn sie das Land unbewohnt auffänden, im Namen seiner Majestät Besitz zu ergreifen, indem sie als erste Entdecker und Besitzer geeignete Markierungen und Inschriften hinterließen.

Cook stieß am 29. April 1770 bei Botany Bay auf Land. Von dort aus segelte er an der Küste entlang bis Possession Island, wo er die gesamte Küstenlinie, die er gerade entdeckt hatte, als britisches Territorium forderte. Dr. Shayne Williams, ein Nachfahre der ersten Ureinwohner, denen Cook in Botany Bay begegnete, hat eine brillante Schrift

herausgegeben *Indigenous Australian perspective on Cook's arrival (Cooks Ankunft aus der Perspektive australischer Ureinwohner)*, die unter folgendem Link gefunden werden kann:

bl.uk/the-voyages-of-captain-james-cook/articles/an-indigenous-australian-perspective-on-cooks-arrival

Der "neu entdeckte" Kontinent war jedoch nicht die schwer vorstellbare Terra Australis, von der man glaubte, dass sie aus einer viel größeren Landmasse bestand.

Alan Holley (geb. Sydney, 1954): *Time Passages* (Uraufführung, 2019)

Ein neues Werk, vom Australian Chamber Choir beauftragt, um dem 250. Jahrestag von Captain Cooks Öffnung des geheimen Briefes am 3. Juni 1769 zu gedenken.

Alan Holley schreibt: "Für einige Leute war diese Reise von Cook von immenser Bedeutung, da sich in der Folgezeit Briten in

den entdeckten Gebieten niederließen und durch die totale Einnahme des “Südlichen Kontinents” die Grundlage unermesslichen Reichtums für das Britische Empire schufen. Für andere führte Cooks Reise zur Invasion eines Landes, das 50,000 Jahre lang von Menschen vieler Eingeborenen-Stämme bewohnt worden war. Das gegenwärtige Australien muss nun versuchen, diesen beiden Wahrheiten gerecht zu werden”.

Mark Tredinnick schreibt: ”Für mich bedeutet dieses Thema das Stranden der Zeit an den Ufern der Ewigkeit, wo zwei Seins-Ebenen, zwei Aspekte jedes Lebens — “der eine, ein Ozean; der andere, ein Ufer — aufeinanderprallen und zusammenfließen, aber niemals vereint sind. *Time Passages* entspricht einer Übergangszone; was dieser Gesang zu vermitteln versucht, ist das Gleiche, was die Ewigkeit unaufhörlich der Zeit sagt.

Momente dauern, Jahre aber nicht. Das ist etwas, was Dreaming und Poesie und Musik

verstehen und uns vermitteln wollen — bevor es zu spät ist”.

Time Passages

Once, a while before

time began to count,

I stood on shore with a girl and saw a petrel

Fly its colours—tropic green, volcanic

Grey—above the azure

of a bay.

We're long done, she and I, but still

I stand, glad in the sun, married to the moment

We shared with a bird

while earth spun and spooled

Its breezes, unspooled reprises of every day

Yet sung. Time does not pass in the country of

The mind; the heart

is not a race time runs,

For time is tidal there. But in the flesh—

Where one turn's all we seem to get—time

wins.

What if we live

two lives at once: one like

An ocean; the other, a shore? What if who

We are did not begin with us—each fish,

A river; each bird, a sky?

The petrel lives

A circuit, neither here nor there: her home

A way she fares, a round she wings. Once,

Coming counter-

clockwise, like the bird,

Time landed in the bay and stayed. Time

found

A world, which, until then, contained, like each

Of us, the world enough;

which spoke five hundred

Tongues—keeping, each, the kind of time

That rivers keep. And seeds. For, once, this

was

A world that had no time

for time, no space

For haste. What counted here were mind and matter—

Places and their lyrics, caught and released,

Sown and reaped,

kept wild in mouths and ways,

The nomadic canticle days, of people who told

Their names in care for kin and made their homes

In circles.

Der gesamte Text des oben angeführten Gedichts kann, zusammen mit den Anmerkungen des Dichters und des Komponisten, unter folgendem Link gefunden werden AusChoir.org/Time-Passages

Australien



BILD 8: Matthew Flinders,
General Chart of Terra Australis

1814: Im Todesjahr von Matthew Flinders wurde seine Schrift *Eine Reise nach Terra Australis* veröffentlicht. Dieses Buch zeigte die erste komplette Karte der Küstenlinie des australischen Kontinents, was durch die Umsegelung von 1801 möglich war. In diesem Buch spricht er sich für seinen Vorzug der

Benennung des Kontinents in *Australien* aus.

Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ein anderer individueller Landkörper von fast gleichem Ausmaß in einem noch südlicheren Breitengrad je gefunden werden könnte; der Name Terra Australis (wie von Ptolemy und Aristoteles

zitiert) wird deshalb der geographischen Bedeutung dieses Landes und seiner Situation auf der Erdkugel gerecht: er ist alt genug, um verwendet zu werden; und da er keinen Bezug zu einer der beiden Nationen hat, erscheint dieser Name am geeignetsten.

1817: Auf Flinders Bitte wurde ein Exemplar des Buches dem Governor of NSW, Lachlan Macquarie, überbracht. Macquarie begann sofort, den Namen Australien zu benutzen, und

in den 1820iger Jahren war dieser schon in die allgemeine Sprache aufgenommen.

Ludwig van Beethoven (1770–1827):
Zwei Lieder für Männerstimmen

Gesang der Mönche (1817);

Rasch tritt der Tod den Menschen an,
Es ist ihm keine Frist gegeben;
Es stürzt ihn mitten in der Bahn,
Es reißt ihn fort vom vollen Leben.
Bereitet oder nicht zu gehen!
Er muß vor seinem Richter stehen!

Abschiedsgesang (1814)

Die Stunde schlägt,
wir müssen scheiden,
bald sucht vergebens dich mein Blick;
am Busen ländlich stiller Freuden
erringst du dir ein neues Glück.
Geliebter Freund!
du bleibst uns theuer,
ging auch die Reise nach dem Belt;
doch ist zum guten Glück Stadt Steyer,
noch nicht am Ende dieser Welt.

Und kommen die Freunde
um dich zu besuchen,
so sei nur hübsch freundlich
und back' ihnen Kuchen,
auch werden, so wie sich's für Deutsche gehört,
auf's Wohlsein
der Gäste die Humpen geleert.
Dann bringen wir froh
im gezuckerten Weine
ein Gläschen dem ewigen
Freundschaftsvereine,
dein Töchterlein mache den Ganymed,
ich weiss, dass sie gerne dazu sich versteht,
Die Stunde schlägt, ...
Geliebter Bruder! Lebe wohl!

Entdeckungsreisen im Inland

1844: Der preußische Entdecker und Naturforscher, Ludwig Leichhardt, kommt 1842 in Australien an, mit dem Ziel, das Landesinnere zu erkunden. Am 1. Oktober 1844 schiffte er sich zu einer sehr

anspruchsvollen Expedition ein. Er fuhr von der nördlichsten Siedlung Australiens, dem heutigen Darling Downs, Queensland, ab. Für lange Zeit tot geglaubt, kam seine Gruppe vierzehn Monate später in Port Essington an der oberen Nordküste an.



BILD 9: Ludwig Leichhardt

Die Expeditionsmitglieder hatten eine Distanz von 4.800 Kilometer zurückgelegt. Per Schiff nach Sydney zurückkehrend, wurden sie dort als Helden gefeiert.

Felix Mendelssohn (1809–47): *Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir (1844)*

*Denn Er hat seinen Engeln
befohlen über dir,
daß sie dich behüten
auf allen deinen Wegen,
daß sie dich auf den
Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein
stoßest*

BILD 10: Talbot und Hann



1898: Frank Hann (1846-1921) emigrierte mit seinen Eltern von Wiltshire (England). Er erkundete das Landesinnere des Westens Australiens mit einer Gruppe von sechs eingeborenen Männern. 1898, im Alter von 52 Jahren, während er sich von einem Schenkelbruch erholte, erkletterte er die Leopold Ranges, die bis dahin als undurchdringlich gegolten hatten. Er benannte die Flüsse Charnley und Isdell und lokalisierte einige schöne ländliche Gegenden. Während seiner letzten Jahre korrespondierte er mit Daisy Bates und verlangte mehr Aufmerksamkeit der Regierung auf die Fürsorge der Aborigines. Jedes seiner Tagebücher fing mit dem Motto an: "Gib der Verzweiflung nie nach".

Claude Debussy (1862–1918): *Drei Chansons von Charles d'Orléans (1898)*

*1. Dieu qu'il la fait bon
regarder!*

*La gracieuse bon et
belle!*

1. God! But she is
fair to see!

Graceful, good
and beautiful!

*Pour les grands bien
que sont en elle.
Chacun est pres de la
louër.
Qui se pourroit d'elle
lasser? Tousjours sa
beauté renouvelle.
Dieu qu'il la fait bon
regarder.
La gracieuse bonne et
belle!
Par de ca,
ne de là,
lamer. Ne scay dame
ne
damoiselle
Qui soit en tous bien
parfais telle. C'est ung
songe que d'i penser:
Dieu
qu'il la fait bon
regarder!*

All are ready to
praise
her excellent
qualities.
Who could tire of
her?
Her beauty is ever
new.
God! but she is fair
to see,
graceful, good and
beautiful!
Neither here
nor there
does the sea look
on such a lady or
maiden.
Thinking on her
perfection is but a
dream.
God!
but she is fair
to see!

2. Quant j'ai ouy le
tabourin Sonner, pour
s'en aller au may
En mon lit
n'en ay
fait affray
Ne levé mon chief du
coissin
En disant: il est trop
matin, Ung peu je me
rendormirai:
Quant j'ai ouy le
tabourin Sonner pour
s'en aller au may.
Jeunes gens
partent leur
butin:
De non cha loir
m'accointeray
A lui je m'a butineray
Trouvé l'ay plus
prouchain voisin;

2. When I heard
the tambourine
call us to go a-
Maying,
I did not let it
frighten me in my
bed
or lift my head
from my pillow,
saying, "It is too
early, I will go
back to sleep."
When I heard the
tambourine
call us to go a-
Maying,
young folks
dividing their
spoils,
I cloaked myself in
nonchalance,
clinging to it
and finding the
nearest neighbour.

Quant j'ai ouy le
tabourin Sonner pour
s'en aller au may.
En mon lit
n'en ay
fait affray
Ne levé mon chief du
coissin.

3. Yver, vous
n'estes qu'un
villain;
Esté est
plaisant et
gentil
En témoing de
may et d'avril
Qui l'accompaignent
soir et
main.
Esté revet champs,
bois et fleurs
De sa livrée de
verdure

When I heard the
tambourine
call us to go a-
Maying,
I did not let it
frighten me in my
bed
or lift my head
from my pillow,

3. Winter, you're
naught but a
rogue.
Summer is pleasant
and kind,
as we see from
May and April,
which accompany it
evening and morn.
Summer, by
nature's order,
clothes fields,
woods and flowers

*Et de maintes
autres couleurs
Par l'ordonnance
de nature.*

*Mais vous Yver,
trop estes plein
De nège, vert,
pluye et grézil. On
vous deust banir en
éxil.*

*Sans point flater
je parle plein,*

*Yver, vous
n'estes qu'un
villain*

with its livery of
green and many
other hues.

But you, Winter,
are too full
of snow, wind, rain
and sleet.

We must send you
into exile.

I'm no flatterer and
I speak my mind.

Winter, you're
naught but a
rogue.

1936: Ted Colson (1881-1950) war die erste Person europäischer Abstammung, die die Simpson-Wüste zu Fuß durchquerte. Von einem schwedischen Vater und einer englischen Mutter in Richmans Creek, Südaustralien,

geboren, verstand er die Riten, Gebräuche und Dialekte mehrerer Aborigine-Stämme und unternahm Expeditionen stets mit Hilfe von Aborigines. Fast immer war Peter Eringa vom Antakurinya Stamm einer seiner helfenden Begleiter.

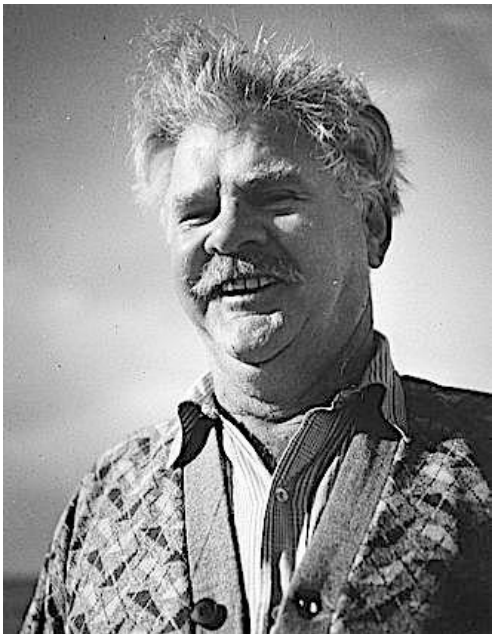


BILD 11: Ted Colson

1936 bildete Olivier Messiaen mit drei jungen Komponisten, die als Jeune France (Junges Frankreich) bekannte Gruppe mit der Absicht, der herrschenden Frivolität der Pariser Musik seiner Epoche eine andersartige Musik entgegenzustellen. *O sacrum convivium* (1937) war ein Produkt dieser Bewegung.

Messiaens Besuch in Melbourne (1988), der Heimatstadt des ACCs, ist eine Erwähnung wert:

Als ein tiefreligiöser Katholik betrachtete Messiaen den Vogelgesang als reinste Form musikalischer Gottesverehrung und versuchte ihn in seinen Kompositionen so genau wie möglich nachzuahmen.

Als er im Alter von 80 Jahren Australien besuchte, war der Nachahmer des Vogelgesangs besonders daran interessiert, den Gesang des scheuen Leierschwanzes, des begabtesten Mimen, zu hören. Vier Tage lang wanderte er unter den Bäumen des Sherbrooke Forest in der Nähe von Melbourne. Am fünften Tag, endlich, der lang

ersehnte Gesang!

Messiaen stand mitten auf dem Pfad und machte hektisch Notizen. In seinem letzten Meisterwerk, *Illuminations of the Beyond*, widmete Messiaen dem Leierschwanz einen gesamten Satz. Es gibt jedoch (soweit wir wissen) keinen Vogelgesang in *O sacrum convivium*.

**O sacrum
convivium!**

In quo Christus
sumitur:

Recolitur memoria
passionis
eius:

Mens impletur gratia:
Et futurae gloriae
nobis
pignus datur.
Alleluia.

O sacred banquet!

In which Christ is
received,
The memory of his
Passion is renewed,
The mind is filled
with grace,
And pledge of
future glory
to us is given
Alleluia.

Antarktis

1820: In der Zeit, als russische und britische Expeditionen die Antarktis entdeckten, wurde auch das Ausmaß der Landmasse Terra Australis bestätigt. Es war jetzt klar, dass, im Gegensatz zu Aristoteles Theorie, die gesamte Landmasse auf der südlichen Halbkugel viel kleiner war als die der nördlichen.

JS Bach (1685–1750): Lobet den Herrn (Veröffentlicht 1820)

*Lobet den Herrn, alle Heiden,
und preiset ihn, alle Völker!
Denn seine Gnade und Wahrheit
waltet über uns in Ewigkeit.
Alleluja!*

Programm: Entwurf, Gestaltung und Erläuterungen von
Elizabeth Anderson.

Biografien

Im Jahre 2007 von Douglas Lawrence und Elizabeth Anderson gegründet, hat sich der **Australian Chamber Choir** schnell auf einen wichtigen Platz auf der internationalen Szene geholt. Mit einem breiten Publikum in ganz Australien das ungeduldig auf jedes neue Konzert wartet, gibt der Chor alten Meisterwerken ein neues Leben und singt auch neue Werke der besten australischen Komponisten unserer Zeit.

Sechs CDs und viele Übertragungen im nationalen Radio haben den Namen des Chors in die ganze Welt getragen. Dieses Jahr gibt der ACC 55 Konzerte mit Werken vom 16. Jahrhundert bis zu unserer Epoche.

Viele Kritiken in d Viele Kritiken in der Hauptpresse rühmen die Brillanz des Chores, ein Ruhm, die ein kurzes Zitat zusammenfaßt: „Einfach Phänomenal“ (General Anzeiger Bonn).

Seit seiner Gründung macht der ACC auch alle zwei Jahre eine Europatour. Nach dem Konzert von 2015 am Sorø International Music Festival wurde er Ehrenmitglied dieses Festivals und nahm so seinen Platz unter großen Lichtern wie Wilhelm Kempff, Anton Heiller, Gaston Litaize und Julian Bream ein.

Tom Henry begann seine Musikkarriere als Flötist. In diesem Fach machte er seinen Studienabschluss am Victorian College of the Arts in Melbourne. Später studierte er mit dem französischen Virtuosen Patrick Gallois. Während der letzten Jahre betätigt er sich immer mehr als Komponist. Er vervollständigte seine Studien in Harmonielehre, Kontrapunkt und Komposition bei Lawrence Whiffin, bevor er bei Julian Yu, Elliott Gyger und Stuart Greenbaum weiterstudierte und 2012 mit einem Master of Music in Komposition an der Universität Melbourne sein Studium abschloss. Seine Werke umfassen Stücke für Klaviertrio, Klaviersolo und Orchester.

In den letzten Jahren war die Musik des in Sydney geborenen Komponisten **Alan Holley** (geb.1954) auf vielen Musikfestivals vertreten. Er konnte sich als Komponist mit Konzerten in Kroatien, Serbien, Albanien und Australien profilieren. Seit 2005 hat das Sydney Symphonie Orchester vier Werke bei ihm in Kommission gegeben und sie im Sydney Opera House aufgeführt. 2018 sang der Australian Chamber Choir sein Stück *And the rain* in vier Konzerten in Australien. Seine Werke sind bei Kookaburra Music veröffentlicht und bei Hammerings Records eingespielt.

Die heutigen Sänger

Sopran

Sarah Amos

Elspeth Bawden*

Ellen Brown

Alex Hedt*

Amelia Jones*

Elizabeth Lieschke*

Alt

Elizabeth Anderson*

Hannah Spracklan-Holl*

Isobel Todd

Jennifer Wilson-Richter

Tenor

Joshua Lucena

Sam Rowe

Tanum Shipp

Leighton Triplow

Bass

Lucien Fischer*

Kieran Macfarlane

Alex Owens

Lucas Wilson-Richter*

*denotes soloist

Bilder

1. Jode, Cornelis de. & Jode, Gerard de.
(1593). *Novae Guineae forma, & situs.*

- <http://nla.gov.au/nla.obj231244136>,
National Library of Australia, Canberra
2. Bill Neidjie with grandson Ricky, postcard
by Mark Lang
 3. Francesco Rosselli, Oval World Map (1508),
National Maritime Museum, Greenwich,
http://www.gramma.it/sussidiario/lezioni/04_dce/04-dce_esempi/04-05.html
 4. Oronce Finé, Mappemonde, World Map in
the shape of a Heart showing Terra Australis
(1536), BNF, Cartes et Plans, Rés. Ge DD
2987 (63).
 5. Melchisédech Thévenot (1620?-1692): Map
of New Holland 1644, based on a map by
Dutch cartographer Joan Blaeu,
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Thevenot_-_Hollandia_Nova_detecta_1644.png
 6. Portrait, probably of Willem de Vlamingh,
by Johannes and Nicholaas Verkolje (1690-
1700), Australian National Maritime Museum,
Sydney
 7. Captain James Cook, by E. Phillips FOX,
National Gallery of Victoria, Melbourne (*copy
of Nathaniel Dance original in the Greenwich*

- Hospital*) (1891) Felton Bequest, 1906 (256-2)
8. Matthew Flinders, General Chart of Terra Australis or Australia, showing the parts explored between 1798 and 1803 by M. Flinders Commr. Of HMS Investigator, <http://nla.gov.au/nla.obj-232588549>, National Library of Australia, Canberra
 9. Ludwig Leichhardt, artist unknown, National Library of Australia, Canberra
 10. Portrait of Frank Hann and Talbot, by CM Nixon, SLSA: PRG 197/7/1, State Library of South Australia, Adelaide.
 11. Ted Colson, Photograph by Summerdrought, State Library of South Australia, Adelaide, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f4/Ted_Colson_SLSA_B8496.jpg

Australian Chamber Choir Inc
ABRN 9207 2645